

	<p>Objekt: Glättglas</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 97/31</p>
--	---

Beschreibung

Wenn sie auch oft als Gnittel-, Gniedel- oder Glättsteine bezeichnet werden, so bestehen die halbrunden Objekte ausschließlich aus dunkelgrünem, braunem oder schwarzem massivem Glas. Sie besitzen eine konvex gewölbte Oberseite mit Heftmarke und wurden in einer einteiligen Form hergestellt. Im Durchschnitt lag der Durchmesser der Stücke zwischen 6 - 10 cm und das Gewicht bei 300 - 400 g. Wie der Name bereits andeutet, waren Glättgläser Werkzeuge, die bei der Textilarbeitung genutzt wurden, um Kleidungsstücke, insbesondere Borten, Säume, Blusen oder Hauben, zu glätten. Schleif- und Kratzspuren weisen oft auf intensives Reiben hin. Durch das Einarbeiten von Wachs konnte zudem eine Imprägnierung erreicht werden. Dass Glättgläser auch bei Papier, Leder, Metall oder gar beim Zerreiben von Kräutern Verwendung fanden, ist denkbar.

Der Schwerpunkt ihrer Verbreitung lag in Nordwesteuropa während des 9. bis 14. Jahrhunderts. Sie wurden jedoch bis in die Neuzeit hinein benutzt, auch wenn sie bereits in der Frühneuzeit durch eiserne Bügeleisen und Stärke verdrängt wurden. Die Soester Stücke lassen sich nur allgemein in das Spätmittelalter und die Frühneuzeit datieren.

Grunddaten

Material/Technik:	Glas
Maße:	Dm. 8,6 cm, H. 4,2 cm, G. 416 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	14.-16. Jahrhundert
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	

Schlagworte

- Frühe Neuzeit
- Glättstein
- Glättstein
- Spätmittelalter
- Textilpflege

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest